



## Ankunft der ersten Kleriker aus Indien

### Neues für den Piaristenorden in Österreich

Die ersten beiden Seminaristen sind nach Österreich gekommen. Die zwei neuen Mitbrüder heißen John Bosco Joseph und Michael Dasaripalle

**SEITE 2**

## Franz Liszt an unserer Orgel

Franz Liszt hat 1858 die Piaristenkirche besucht und der Orgel volle Anerkennung gezollt.

Das Jubiläumsjahr anlässlich des 200. Geburtstages von Franz Liszt neigt sich dem Ende zu. Dass er 1858 die Orgel in der Piaristenkirche Maria Treu besucht hat, wissen die wenigsten. Die Geschichte dazu können Sie im „Zeitg'schichterl“ dieser Ausgabe lesen.

**SEITE 4**

## Gut, dass es die Pfarre gibt

So schnell kann die Zeit vergehen - kommenden März wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt.

Im März geht die laufende PGR-Periode zu Ende. Informationen zur Wahl und zu den Aufgaben des Pfarrgemeinderates finden Sie in dieser Ausgabe der Begegnung.

**SEITE 5**



Hl. Familie der Krippe in der Piaristenkirche Maria Treu

© Florian Unterberger

### AUS DEM INHALT

Ankunft der ersten Kleriker aus Indien.....	Seite 2
Editorial.....	Seite 3
Zeitg'schichterl.....	Seite 4
Gut, dass es die Pfarre gibt.....	Seite 5
Pfarrvisitation.....	Seite 5
News vom Kirchenchor.....	Seite 6
Standesnachrichten.....	Seite 6
Kontakt .....	Seite 7
Kalender .....	Seite 8

### NEUIGKEITEN AUS DEM WWW

Auf unserer Homepage der Piaristenpfarre Maria Treu finden Sie detaillierte Informationen über Hochzeiten und Taufen: Wie läuft die Anmeldung ab, welche Dokumente sind notwendig, was muss vor dem großen Tag geschehen, was muss vorbereitet werden, wie könnte ein Ablauf ausschauen. Diese und andere wichtige Informationen finden Sie unter [www.mariatreu.at](http://www.mariatreu.at).

## Ankunft der ersten Kleriker aus Indien

In der Ausgabe März-Mai 2011 der Begegnung sind das erste Mal Informationen über das Piaristenprojekt „Piaristen der Zukunft - Zukunft der Piaristen“ aufgetaucht. Mit einigen bürokratischen Schwierigkeiten wurde der erste Schritt durchgeführt und die ersten Seminaristen sind bereits erfolgreich aus Indien in Wien angekommen.

Unsere Mitbrüder heißen John Bosco Joseph und Michael Dasaripalle. Im ersten Jahr ihres Aufenthalts in Wien werden sie sich vor allem der Beherrschung der deutschen Sprache widmen, um weiter Theologie studieren zu können. Gemäß der Entscheidung der Ordensoberen in Rom übernimmt Pater Tomasz Tomski die Betreuung der Seminaristen.

Vor einem Jahr ist unser geliebter P. Thaler ins Haus des Vaters gegangen. Zu seinem 90. Geburtstag wurde über ihn ein Buch veröffentlicht, worin der Jubilar im Jahr 2007 zur Zukunft der Piaristen in Österreich folgende Worte sagt: Wie es bei uns sein wird, weiß ich nicht. Wir hoffen, dass wir Verstärkung aus jenen Regionen bekommen werden, in denen der Piaristenorden viel Nachwuchs hat, wie zum Beispiel aus Indien. Vielleicht ergibt sich die Möglichkeit,

dass wir einmal von dort „aufgemöbelt“ werden. Ich hoffe schon. Ich denk mir auch, der liebe Gott muss einen Grund haben, dass er mich in meinem Alter erhält, dass ich noch Überbrückung sein kann bis dahin. Ich bin eigentlich zuversichtlich. (Freude am Glauben - Pater Hartmann Thaler zum 90. Geburtstag, S. 33)

Zwar konnte P. Thaler die ersten Seminaristen nicht mehr persönlich kennenlernen, doch hat er sich von Anfang an mit ganzem Herzen für dieses Projekt eingesetzt. Ohne seine Unterstützung und sein Gebet hätten wir unsere Pläne wohl mit noch größeren Schwierigkeiten durchführen müssen. Wir geben uns der Hoffnung hin, dass wir weiterhin seine Hilfe, diesmal schon von Gottes Thron, bekommen werden.

Ich erlaube mir, die Bitte anzufügen, unser Projekt „Piaristen der Zukunft - Zukunft der Piaristen“ zu unterstützen. Einen aufrichtigen Dank möchte ich an dieser Stelle allen Spendern und Wohltätern für ihre bisherigen und zukünftigen Zuwendungen zur Erhaltung des Piaristenseminars in Wien aussprechen.



P. Tomasz Tomski SP

## Vergangenes...

- > Der **Pfarrkirtag 2011** war wieder ein tolles Fest. Fotos finden Sie unter [www.mariatreu.at/fotogalerie](http://www.mariatreu.at/fotogalerie)
- > 20 Firmlinge wurden heuer von Dompfarrer Anton Faber gefirmt.
- > Der **Herbstflohmarkt** hat wieder zahlreiche Besucher in den Calasanzsaal gelockt. Vielen Dank an alle Helfer!
- > Auch der **Adventmarkt** des Club Creativs war wieder ein voller Erfolg. Vielen Dank an alle fleißigen Kreativen!

## DKA 2012

Unsere Pfarre ist natürlich wieder bei der traditionellen **Sternsingeraktion** dabei. Kinder und Jugendliche, die mitmachen wollen bzw. alle, die Interesse an einem Hausbesuch oder Fragen zur Dreikönigsaktion haben, können sich an Sonja Rubisch (0676/4757376) wenden!



**netMakler®** Andreas Theiner Immobilienvermittlung

Der Immobilienprofi mit dem besonderen Service!

Kennen Sie jemanden der eine Immobilie verkaufen oder vermieten möchte?



**Uns können Sie mit bestem Gewissen weiterempfehlen!**

Besuchen Sie meine Homepage:

**www.at-immo.at**

engagierte Beratung - professionelle Vermarktung - zuverlässige Abwicklung

**Andreas Theiner 0699 1010 4906**

## ERKENNTNISSE

**Es war einmal in einem kleinen Dorf an der Staatsgrenze, in den Zeiten, die viele Leute am liebsten vergessen würden.**

Der Heilige Abend neigte sich zu Ende, der Ärmste seit Menschengedenken. In einem der Häuser schickte eine Mutter gerade ihre Kinder ins Bett und erzählte ihnen dabei Weihnachtsgeschichten. Eine der Geschichten handelte davon, dass Tiere am Heiligen Abend mit menschlicher Stimme sprechen, und zwar genau zu Mitternacht. Doch verstehen können sie nur gerechte Menschen. Die Mutter erzählte auch über Christus, der auf die Welt gekommen ist, um in den Herzen der Menschen Liebe zu säen, damit alle gut zueinander sind. Sie hat auch über die Liebe selbst gesprochen. Sie sagte: Manchmal ist die Liebe klein wie eine Kerzenflamme und doch, wenn sie auch noch so winzig ist, hilft sie den Mitmenschen wahrzunehmen. Ohne diese Flamme aber können wir Jesus, unseren Bruder, leicht übersehen.

Die Kinder lauschten aufmerksam. Aber sobald sich die Eltern schlafen legten, beschlossen sie sich in den Kuhstall einzuschleichen, um sich selbst zu überzeugen, ob die Tiere tatsächlich wie Menschen sprechen können.

Die Geschwister zogen sich warm an und traten auf Zehenspitzen an den Schuppen heran. Sie wollten den eigenen Ohren nicht trauen, als sie daraus auf einmal menschliche Stimmen hörten.

Und das war nicht nur ein Gespräch. Sie hörten deutlich auch ein Baby weinen.

Das jüngste der Geschwister meinte stolz: „Wir sind gerechte Menschen, da wir Tiere reden hören!“

Als die Kinder in den Schuppen eintraten, sahen sie einen Mann und eine Frau, beide hatten ausgezehnte Gesichter. In ihren Augen flackerte Angst. Die Frau drückte das Baby an die Brust und versuchte es so zu beruhigen. So ging es eine Weile in vollkommener Stille.

Plötzlich rief das jüngste der Geschwister mit unverhohlener Freude: „Ich weiß! Ihr seid die Heilige Familie! Du bist Joseph, du Maria, und das Baby ist doch der kleine Jesus!“

Sein älterer Bruder bemerkte verlegen: „Dummkopf, sieh doch, das sind Juden, sie sind wohl aus dem KZ geflohen.“

Viele von uns würden diese Geschichte wohl gerne als Märchen betrachten. So sind wir nun mal. Alles, was unser Gewissen bewegt, was uns aus der Lethargie erweckt und in die Einkehr in die strenge Realität zwingt, alles was unbequem ist und unsere heilige Ruhe stört, all das würden wir am liebsten aus unserem Leben in einen Bestseller-Roman verbannen, um ihn dann in einem bequemen Sessel zu lesen.

Doch die Wahrheit ist anders. Dieses kleine Dorf an der Staatsgrenze ist unsere Stadt. Die von Angst gejagten Flüchtlinge, das sind all diese Einwanderer, die zu uns aus Tschetschenien,

Palästina, Bangladesch oder Rumänien gekommen sind. Sie wurden durch Hunger, Angst und das eigene Regime vertrieben. Oder vielleicht wollten sie einfach als freie Menschen in einem freien Land leben.



Unter uns finden sich, zum Glück, Menschen, die die Dinge mit den Augen eines Gerechten sehen. Wenn ihr mir nicht glaubt, dann fragt Frau Ute Bock, oder geht ins Volkstheater und schaut euch das Stück „Die Reise“ an: Hier agieren keine Schauspieler, sondern Flüchtlinge, die über ihr Exil erzählen, über ihr Schicksal, wie aus einem Albtraum.

Unsere Stadt erhellen Tausende von Lichtern. In unseren Häusern brennt nicht eine Kerze, sondern Dutzende. In dieser Lichtorgie ist es nicht schwer, geblendet zu sein und nicht zu merken, dass Jesus als ein Armer, als Pilger, als hilfloses Kind zu uns kam.

*Mirek Baranski*

P. Mirek Baranski SP, Pfarrer

## Frohe Weihnachten...

**Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte, sondern ein Geschenk, das immer bleibt.**

**...und einen guten Start ins Jahr 2012**

## Franz Liszt an unserer Orgel

### 1858 besuchte Franz Liszt die im Bau befindliche Orgel der Piaristenkirche.

Die neue Orgel, die Pfarrer und Rektor P. Anton Krotenthaller im Jahr 1856 für die Piaristenkirche bei dem schlesischen Orgelbauer Carl Friedrich Ferdinand Buckow in Auftrag gegeben hat, sollte ein Instrument werden, das seinesgleichen in Wien sucht. Sie wollte dem Kirchenraum wie der hoch stehenden Kirchenmusikpflege adäquat sein. Das war auch die Intention der Pfarrgemeinde, die sich der Finanzierung mit großem Einsatz annahm. Der energische, stadtbekannt P. Krotenthaller fand zusätzlich noch mit einem eigens dafür zusammengestellten Komitee in ganz Wien Spender für dieses Projekt. Dementsprechend war die Erwartungshaltung in der Öffentlichkeit: Dieser Orgelbau in der Piaristenkirche war ein Thema, das ganz Wien (oder zumindest das ganze musikalische Wien) interessierte und verfolgte.

Der Orgelbauer begann nach allen Vorarbeiten in seiner Werkstatt in Hirschberg (Preußisch Schlesien) mit seinen Gesellen im Mai 1857 mit der Aufstellung der Orgel. Ende März 1858 waren die ersten zehn der insgesamt 34 Stimmen spielbereit. P. Kro-

tenthaller und der Orgelbauer luden nun zehn Experten zur Erprobung dieser nun spielbaren Register ein. Darunter waren der Hoforganist Simon Sechter, der Orgellehrer von Kaiserin Elisabeth, und der damals in Wien weilende Alexander Winterberger, einer der berühmtesten Organisten Deutschlands. Alle waren hoch befriedigt. Simon Sechter formulierte seinen Eindruck, dass „diese Orgel als die ohne Vergleich vorzüglichste in Wien“ gelten werde, als Pressemeldung.

Am 15. März war Franz Liszt nach Wien gekommen, um seine „Graner Festmesse“ den Wienern erstmals vorzuführen. Ein Empfangskomitee hatte ihn am Nordbahnhof empfangen, denn Liszt war ein Star mit großer Ausstrahlung und vielen Verehrern, ein Weltenbürger in der Musik, mit ständigem Wohnsitz in Weimar, aber in Paris ebenso zuhause wie in Wien. Zwei Jahre war er nun schon nicht hier gewesen, umso höher waren die Erwartungen an diesen Aufenthalt. Er stieg in dem noch heute bestehenden Hotel Kaiserin Elisabeth in der Weihburggasse ab; Verehrer standen tagein und tagaus vor dem Hotel, um einen Blick auf ihn zu werfen, von ihm angelächelt oder gar begrüßt zu werden.

Die Messe, die Liszt „aus wahrhaft inbrünstigem Herzens-Glauben“ über Ersuchen des Primas von Ungarn für die Weihe der neu erbauten Domkirche zu Gran (Esztergom) geschrieben hatte, sprengt im Aufwand auch hochgesteckte kirchenmusikalische Möglichkeiten. Deshalb sollte sie in Wien erstmals in einem Konzert erklingen, in dem 250 Ausführende mitwirkten und das unter Liszts Leitung im Großen Redoutensaal stattfand, weil der damalige Große Musikvereinssaal (im alten Gebäude der Gesellschaft in den Tuchlauben) dafür zu klein war; der Reinertrag des Konzertes war wohltätigen Zwecken bestimmt.

Eigens für diese Darbietung der Messe wurde im Redoutensaal eine Orgel aufgestellt, und den schwierigen Orgelpart spielte Alexander Winterberger, ein ehemaliger Schüler Liszts.

Winterberger hat Liszt auf die im Entstehen begriffene Orgel in der Piaristenkirche aufmerksam gemacht. Liszt, selbst ein großartiger und am Orgelbau hochinteressierter Organist, hat sofort höchstes Interesse an der Orgel gezeigt. Sein Besuch der Piaristenkirche sollte aber selbst seinen treuesten Anhängern und den vor dem Hotel wartenden Verehrern unbekannt bleiben. Am 4. April hat lediglich die Wiener „Theaterzeitung“ als einzige der Wiener Zeitungen verbunden mit einer Meldung über die Finanzierung der im Bau befindlichen Orgel zu berichten gewusst: „Wie wir gehört, soll auch Franz Liszt dem Orgelbaue in jüngsten Tagen einen Besuch zgedacht haben.“ In der zur Orgelweihe erschienenen Festschrift wurde festgehalten, dass „Dr. Franz Lißt ... der Trefflichkeit des Werkes ... volle Anerkennung“ gezollt habe.

Diese Bemerkung war sicher schon mehr als Liszt wollte. Denn er hatte es als Virtuose von Weltruhm ja schwer: Äußert er sich öffentlich über eine Orgel gut, wollen sofort andere Orgelbauer von ihm ein gleiches Urteil über ihre Werke; jedes positive Wort von ihm wirkte empfehlend und verkaufsfördernd, jedes negative geschäftsstörend. Deshalb hielt sich der im Kollegium zu Maria Treu wirkende Piaristenpater Karl Landsteiner noch dreizehn Jahre später an Liszts Ersuchen, die Piaristenorgel incognito besucht zu haben. In seinem 1871 erschienenem Buch „Bilder aus dem Wiener Leben“, schrieb er nur vielsagend: „Auf dem herrlichen Buckow'schen Orgelwerke haben schon die berühmtesten Organisten gespielt“, ohne einen einzigen Namen zu nennen. „Eine Welt von Tönen schläft in diesem Instrumente! Das reichste, sanfteste Flötenspiel und ein Tongewitter, dass die Hallen des Gotteshauses zittern!“ Waren das seine Erinnerungen an Liszts Orgelspiel?



## Gut, dass es die Pfarre gibt

So lautet das Motto der kommenden Pfarrgemeinderatswahl am 18. März 2012. Ja, es sind schon wieder fünf Jahre vorbei und der derzeitige Pfarrgemeinderat blickt auf eine arbeits- und abwechslungsreiche Periode zurück, die sicher mit viel Spaß, aber auch mit einigen Auseinandersetzungen gespickt war. Einige Pfarrgemeinderäte werden auch bei der nächsten Wahl wieder kandidieren und freuen sich schon auf die Herausforderung.

Aber warum tun sich die das überhaupt an? In Zeiten, wo „Ungehorsam“ das erste der zehn Gebote zu sein scheint?

Die Pfarre ist für viele Menschen einer der wichtigsten „Nahversorger“ für eine sinnvolle Lebensgestaltung – ein Lebensraum und ein Glaubensraum. So heißt es in den Gedanken zum Motto der Pfarrgemeinderatswahl 2012.

Vielleicht sollte uns dieser Satz gerade zum jetzigen Zeitpunkt – der Herbststress ist vorbei und wir sind mitten drin in der ruhigsten Zeit im Jahr – dazu anregen, einen ruhigen, besonnenen Blick auf die Frage zu werfen, warum sich die das überhaupt antun? Ich bin davon

überzeugt, dass die Pfarre – und sicher nicht nur unsere – ein ganz besonderer Platz ist. Ein fröhlicher Platz, ein Platz der Besinnung, ein kontroversieller Platz, ein Platz der Zuflucht, ein Platz der Auseinandersetzung, des Streits und der Versöhnung. Ein Platz der Freundschaft und ein Platz der Inspiration. Ein Platz der Gemeinschaft, an dem die Liebe und die Kraft Gottes spürbar werden. Ein Platz des Gebets, der Meditation und der Künste. Ein Platz des unterschiedlichsten Aufeinandertreffens von Männern und Frauen, Kindern und Senioren. Ein Platz der Gegenwart und der Zukunft und ein Platz, um gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen.

Kurz: Ein Platz für Alle! Für alle Menschen, die Gott und die anderen Menschen lieben und auch bereit sind, manchmal mit den Köpfen zusammenzustoßen. Ein richtiger Nahversorger eben, der uns jeden Tag das gibt, was wir brauchen: Süßes und saures Obst, Brot, Fleisch, Getränke und Naschereien für Geist und Seele.

Und diese oftmals etwas belächelte Gruppe von Pfarrgemeinderäten sorgt dafür, dass für jeden von uns keiner dieser Punkte zu kurz kommt und die Regale unseres Nahversorgers bestmöglich gefüllt sind.

Alle Informationen zur Wahl finden Sie wie gewohnt rechtzeitig in den Aushängen, auf dem Wochenspiegel, natürlich auf unserer Homepage unter [www.mariatreu.at/pgr-wahl](http://www.mariatreu.at/pgr-wahl) und unter [www.pgr.at](http://www.pgr.at).

In diesem Sinne lade ich Sie jetzt schon ein, an der Wahl aktiv und passiv teilzunehmen. Denn es ist gut, dass es die Pfarren gibt.

Peter Fasol, Mitglied des Wahlvorstandes

## Bischöfliche Visitation im Frühjahr 2012

Im April 2012 wird die Piaristenpfarre Maria Treu von Kardinal Christoph Schönborn visitiert. Dabei wird er einen Tag in unserer Pfarre verbringen und in den darauf folgenden Tagen auch noch weitere Besuche im Pfarrgebiet vornehmen.

Im Kirchenrecht ist vorgeschrieben, dass der Diözesanbischof regelmäßig die Pfarren seiner Diözese besucht und sich über die Situation vor Ort informiert. Ähnliche Visitationen (von lat. visitare „besuchen“) werden auch von den Ordensoberen in den ihnen unterstellten Klöstern durchgeführt. Natürlich kommt der Bischof zu

unterschiedlichsten Gelegenheiten immer wieder in Pfarren. Die Visitation dient dem Bischof aber – über das Kennenlernen der Menschen seiner Diözese hinaus – auch dazu, einen Eindruck von der Amtsführung des Pfarrers und seines Pfarrgemeinderates (PGR) zu bekommen. Die Visitation wird üblicherweise vom Diözesanbischof selbst – oder in seiner Vertretung von einem seiner Weihbischöfe – durchgeführt. Dabei werden – zumeist in nahem zeitlichen Zusammenhang – alle Pfarren eines Dekanats (bei uns sind das die Pfarren der Bezirke 8 und 9) besucht.

Das Dekanat 8/9 wurde in den letzten Jahrzehnten 1973 von Kardinal Franz König und am 3. März 1991 von Weihbischof Helmut Krätzl visitiert. Im Frühjahr 2012 wird Kardinal Christoph Schönborn unser Dekanat besuchen. Der Besuch in Maria Treu ist für

Sonntag, 22. April 2012 geplant. Die Details sind noch nicht fixiert aber der Besuch wird mit dem Gemeindegottesdienst um 9:30 Uhr beginnen, dem ein dichtes Programm folgen wird. Neben Gesprächen mit dem Pfarrer, dem Pfarrgemeinderat, den Geistlichen, den Angestellten und einigen Pfarrgruppen wird es auch die Möglichkeit geben, nach der Messe dem Kardinal zwanglos zu begegnen. Der Besuch des Kardinals wird vermutlich mit der Vesper am späten Nachmittag abgeschlossen werden.

Neben diesem auf einen Tag konzentrierten Besuch der Pfarre wird der Kardinal im Rahmen seiner Visitation auch Krankenbesuche machen und Schulen und Betriebe im Pfarrgebiet besuchen.

Gerhard Schmitt

## News vom Piaristenchor Maria Treu

### Durchweht vom Esprit, der das Credo zum Klingen bringt - der Piaristenchor

Der Kirchenmusikverein Maria Treu, alias der Piaristenchor, hat bei der Generalversammlung am 20.10.2011 einen neuen Vorstand gewählt: Mag. François-Pierre Descamps (Regens Chori), Lutz Bürgel (Kassier), Dipl.-Päd. Markus Semelliker, Dr. Traude Friedl, Sonja



Rubisch (Schriftführerin) und Roswitha Butschek. Den Vorsitz übernimmt Christine Obonya-Raunigg.

Die Pläne für die Zukunft beinhalten nicht nur die Mitgestaltung der Festmessen im Jahreskreis, sondern auch mögliche Zugänge zu einer neuen (alten) Form der Zusammenarbeit im liturgischen Alltag. Ein weiteres Ziel ist die Vergabe eines Kompositionsauftrages für ein Requiem, gewidmet der Piaristenkirche. Interessante Ideen, deren Verwirklichung auch von der Finanzierbarkeit abhängig ist. Der Piaristenchor ist auf IHRE Unterstützung angewiesen. Auch die kleinste Spende ist ein notwendiger Baustein auf dem Weg in die Zukunft. Werden Sie unterstützendes Mitglied Ihres Chores, des Piaristenchores!

Sprechen Sie nach einer Aufführung mit den Chormitgliedern oder besuchen Sie ganz unverbindlich eine Probe (jeden Mo um 19:30 Uhr). Nähere Auskünfte erhalten Sie von Christine Obonya-Raunigg (Mo – Fr, zw. 11:00 und 17:00 Uhr, (01) 600 05 04).

Christine Raunigg

## STANDES- NACH- RICHTEN



### getauft ...

Mathilda Binder, Isabel Beuerle, Benjamin Ojabor, Clemens Wawris, Maximilien Dobos, Magdalena Nadler, Egon Kubista, Louisa Wimmer, Ann-Sofie Zürner, Dominik Sommer, Raffael Seemann, Gabriel Baumhackl, Miya Pirker-Krassnig, Raphael Antal, Amelie Bradshaw, Liv Egger, Mia Braun, Lirian Demiri, Alexander Riedl, Louis Wieshofer

### geheiratet ...

Mag. Stephan Demirdjian – Johanna Tilus; Bernhard Muhrhammer – Marion Adam; Roman Dudeschek – Mag. Tina Schildknecht; Mag. Geord Walpitschker – Susanne Kofler; Dr. Hanspeter Stilling – Petra Sacilotto; Jacopo Cevese – Dr. Ursula Cevese; Dr. Markus Kubicek – Sanja Selak; Andreas Nemeth – Janine Lang; Mag. Klaus Obermayr – Andrea Eitzenberger; Constantin Schöhl von Norman – Mag. Christiane Schmitt; Mag. Michael Berger – Agnes Zacherl; Dipl.-Ing. (FH) Clemens Göttfert – Mag. Veronika Mickel; Dr. Johannes Wimmer – Dr. Emily Wimmer

### Goldene Hochzeit:

Maximilian und Colienne Meran; HR Erich und Annamaria Berhel

### gestorben ...

Dr. Peter Weiser; Peter Schönwald, Pfeilg. 3; Margarete Pichlmeyer, Josefstädter Str. 43-45; Dr. Franz Wild, Josefstädter Str. 35; Mag. Katharina Natiesta, Josefstädter Str. 16; Michael Grimm; Josef Tötzl, Josefstädter Str. 25; Josefine Grasl, Josefstädter Str. 11; Helga Resch, Neudeggerg. 1; Irma Hradzil; Rosa Reischl, Strozsig. 32; Charlotte Kresse, Josefstädter Str. 23; Margareta Schmitt; Gerhard Duschl

## UNSERE GRUPPEN - DIE TERMINE

### für Kinder ...

**Spielegruppe:** jeden Mittwoch 9:00 - 11:00 Uhr im Jugendheim (Piaristengasse 45) • **Ministranten:** für alle ab 8 Jahren • **Pfadfinder:** für alle Kinder und Jugendliche ab 5 Jahren.

Weitere Informationen in der Pfarrkanzlei

### für Jugendliche ...

**Taize-Gebet:** jeden 3. Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr in der Schmerzenskapelle: 21.12., 18.1., 15.2., 21.3.

### für kreative ...

**Club-Creativ:** April bis Juni: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat; September bis Dezember: jeden Mittwoch im Pfarrzentrum jew. von 9:00 - 11:00 Uhr.

### für musikalische ...

**Kirchenchor:** Probe jeden Montag um 19:30 Uhr im Pfarrsaal

### für Frauen ...

**Offene Runde:** jeden Freitag 9:00 Uhr im Besprechungsraum der Pfarrkanzlei, am letzten Freitag des Monats bei Zita • **Frauenmesse:** jeden 3. Dienstag im Monat 19:00 Uhr: 17.1., 21.2., 20.3.

### für Männer ...

**Männerrunde:** um 19:00 Uhr Hl. Messe anschl. Gruppenabend mit den Frauen im Pfarrzentrum: 17.1.

### für Senioren ...

**Seniorenklub:** jeweils Donnerstag, 15:30 Uhr Geburtstagsjause im Pfarrzentrum, 19:00 Uhr Messe in der Kapelle: 19.1., 16.2., 22.3.

### weiteres ...

**Bibelrunde:** an jedem 2. und 4. Montag des Monats um 18:30 Uhr im Pfarrzentrum: 9.1., 23.1., 13.2., 27.2., 12.3., 26.3.

Hier finden Sie alle  
Begegnungen der  
letzten Jahre...  
unter [www.maria-treu.at/begegnung](http://www.maria-treu.at/begegnung)



## Kontakt

### Unsere Pfarrkanzlei erreichen Sie:

telefonisch: 01/405 04 25

email: [pfarrkanzlei@mariatreu.at](mailto:pfarrkanzlei@mariatreu.at)

### Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Mo - Do: 9:00 - 12:00

Fr: 9:00 - 12:00, 14:00 - 16:30

### Sprechstunde:

Pfarrer P. Mirek Baranski SP: nach Vereinbarung in der Pfarrkanzlei unter 01/405 04 25

Diakon DI Gerhard Schmitt: nach Vereinbarung unter 0664/514 49 80.

### Homepage:

[www.mariatreu.at](http://www.mariatreu.at)

### Bankverbindung:

Pfarre Maria Treu,

Kontonummer: 7467718

BLZ: 60000

PSK



**hofhans**  
IMMOBILIENMANAGEMENT  
Verwaltung, Vermittlung & Kleinreparaturen

- **VERWALTUNG** von Immobilien unterschiedlicher Art
- **VERMITTLUNG** von **ZINSHÄUSERN, MIET- und EIGENTUMSWOHNUNGEN**
- **FACHKOMPETENTE** und **PERSÖNLICHE BERATUNG**

QUALITÄT DURCH  
TRADITION -  
SEIT 1935

**GEBÄUDEVERWALTUNG Dkfm. HEINZ HOFHANS e.U.** Inhaber: Heinrich Hofhans  
**HOFHANS IMMOBILIENMANAGEMENT GmbH**  
 Albertgasse 32/9 | 1080 Wien | Tel +43 1 409 70 50 | Fax +43 1 409 70 50 20  
[office@hofhans.at](mailto:office@hofhans.at) | [www.hofhans.at](http://www.hofhans.at)

### [www.mariatreu.at](http://www.mariatreu.at)

Unter [www.mariatreu.at](http://www.mariatreu.at) finden Sie alle Informationen der Begegnung und noch viel mehr! Schauen Sie doch einmal in unserer Bildergalerie vorbei unter [www.mariatreu.at/fotogalerie](http://www.mariatreu.at/fotogalerie)

ANSTRICH

MALEREI

TAPETEN

## JELL PARADEISER

Seit 1863

1080 WIEN; ZELTGASSE 11; TELEFON 406 46 94

Wir würden uns freuen,  
auch Sie zu unseren Kunden  
zählen zu dürfen.

**Frisiersalon**  
**Anneliese Lammerer**

1080 Wien, Florianigasse 17  
Telefon 406 70 46

Ein gepflegtes Ambiente  
für Ihre Familienfeiern im

**MARIA**  
Café Restaurant  
**TREU**

Wiener Kaffeehaustradition  
Großer Gastgarten am Piaristenplatz  
Kein Ruhetag

Wien 8, Piaristengasse 52, Telefon 406 47 09



SponsoringPost | Verlagspostamt 1000 | GZ02Z031376S

# PIARISTENPFARRE MARIA TREU

1080 Wien, Piaristengasse 43-45  
Tel. +43 1 405 04 25

Medieninhaber, Herausgeber: Piaristenpfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristeng. 43, Telefon 405 04 25-13. Redaktion: Theresia Biba, Markus Stickler. Hersteller: Facultas WU Wien, 1090 Wien, Althanstr. 4-6. Erscheinungsweise: viermonatlich. Layout u. Design: Peter Sander, Markus Stickler. Für den Inhalt verantwortlich: P. Mirek Baranski SP.

## Pfarrkalender Maria Treu - Dezember 2011 bis März 2012

- 24. 12., 16:00 | **Vigilmesse - Kindermette** mit Krippenspiel und Krippenlegung
- 24. 12., 24:00 | **Christmette** - anschließend Weihnachtsclub im Jugendheim
- 25. 12., 09:30 | **Weihnachsthochamt** - der Kirchenchor singt die Nikolaimesse von Josef Haydn
- 26. 12., 09:30 | Festmesse zum Stefanitag
- 29. 12., 19:00 | Messe für die Verstorbenen des Monats
- 30. 12., 18:00 | Jahresschlußandacht
- 01. 01., 09:30 | Hochfest der Gottesmutter Maria

- 02. - 06. 01. | DKA (DreiKönigsAktion) 2012 - Anmeldung und Informationen auf Seite 2
- 06. 01., 09:30 | Festmesse Hl. Drei Könige
- 08. 01., 09:30 | Pfarrmesse mit Kinderwortgottesdienst
- 15. 01., 09:30 | Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder der öffentlichen Volksschulen
- 22. 01., 09:30 | Vorstellungsmesse der Firmkandidaten mit Kinderwortgottesdienst
- 23. 01., 09:00 | **Maria Treu Fest** - Anbetung  
19:00 | feierliche Abendmesse
- 31. 01., 19:00 | Messe für die Verstorbenen des Monats
- 02. 02., 19:00 | Maria Licht Mess mit Blasius-Segen
- 19. 02., 09:30 | Pfarrmesse mit Kinderwortgottesdienst
- 22. 02., 16:00 | **Kinderaschenkreuz**
- 22. 02., 19:00 | Messe zum **Aschermittwoch** mit Aschenkreuz
- 28. 02., 19:00 | Messe für die Verstorbenen des Monats
- 04. 03., 09:30 | Familienfasttag - Pfarrmesse mit Kinderwortgottesdienst, anschl. **Suppenessen**

**GOTTESDIENSTE UND ÖFFNUNGSZEITEN**

**Messen:** Sonn- und Feiertag 9:30, 19:00 • Vorabend 19:00 • Mo, Mi, Fr 8:00 • Di, Do, Sam 19:00

**Andachten:** Mi, Fr 19:00 - Segen, Taize, Meditation etc.

**Beichte:** Sonn- und Feiertagen 10 Minuten vor hl. Messe • Sam 18.45 Uhr • Anmeldung in Sakristei oder Pfarrkanzlei

**Öffnungszeiten Kirche:** Kirche zugänglich: täglich 7:00-19:30 • Kirche offen: Mo - Sam 7:00-9:00; Di, Do, Sam 18:00-19:30; So 7:00-12:00, 18:00-20:00 • Schmerzenskapelle offen: täglich 7:00-20:00

**UNTER ANDEREM IN DIESER AUSGABE**

Ankunft der ersten Kleriker aus Indien.....	Seite 2
Editorial.....	Seite 3
Franz Liszt in der Piaristenkirche.....	Seite 4
Gut, dass es die Pfarre gibt.....	Seite 5

Helfen Sie uns beim Sparen und melden Sie sich unter [begegnung@mariatreu.at](mailto:begegnung@mariatreu.at) für den Onlineversand der Begegnung an - so sparen wir Portokosten. Danke!

Diese und noch viele weitere Termine finden Sie in unserem online-Pfarrkalender unter [www.mariatreu.at/pfarrkalender](http://www.mariatreu.at/pfarrkalender)

**AUFTRAGSBESTÄTIGUNG - EURO**

Betrag	
Kontonummer EmpfängerIn	BLZ-Empfängerbank
7467718	60000
EmpfängerIn <b>PFARRAMT MARIA-TREU</b>	
<b>1080 Wien, Piaristengasse 43</b>	
Kontonummer AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
<b>SPENDE</b>	

004  
64+

**P.S.K.**

**ERLAGSCHEIN-EURO**

EUR		Betrag
Kontonummer EmpfängerIn	BLZ-Empfängerbank	Verwendungszweck
7467718	60000	<b>SPENDE Begegnung</b>
EmpfängerIn <b>PFARRAMT MARIA-TREU</b>		
<b>1080 Wien, Piaristengasse 43</b>		
<b>E U R O</b>		
Unterschrift AuftraggeberIn - bei Verwendung als Überweisungsauftrag		
Kontonummer AuftraggeberIn	BLZ-Auftragg./Bankverm.	
AuftraggeberIn/EinzahlerIn - Name und Anschrift		

00007467718+ 00060000> 004  
10+